



Aktuelle Umfrage in Rheinland-Pfalz

Gute Nachbarschaft schützt vor Einsamkeit

Die Gefahr sozialer Isolation ist durch die Kontaktbeschränkungen deutlich gewachsen. Fast jeder Zweite in Rheinland-Pfalz hält es für möglich, dass Menschen in direkter Nachbarschaft unbemerkt vereinsamen. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Gesundheitskasse fördert in Kooperation mit Netzwerk Nachbarschaft jetzt innovative Projekte, um das gesunde Miteinander in Wohnortnähe zu stärken.

Eisenberg, 3. Mai 2021 – 41 Prozent der Rheinland-Pfälzer halten es für möglich, dass in ihrem Wohnumfeld Menschen unbemerkt vereinsamen. 17 Prozent sind sogar davon überzeugt, dass soziale Isolation in ihrer Nachbarschaft unbemerkt bleibt. Insgesamt schätzen die Rheinland-Pfälzer das Risiko der Vereinsamung niedriger ein als der bundesweite Durchschnitt (55 %). Die aktuelle AOK-Umfrage macht aber auch deutlich: Rund jeder Zweite der Befragten an Rhein und Mosel (58 %) erachtet es für wenig oder gar nicht möglich, dass Nachbarn vereinsamen können, ohne dass dies jemand bemerkt. Demnach zeigt sich die Kultur guter Nachbarschaft in Rheinland-Pfalz besser entwickelt als im Rest der Republik.

Weniger Vereinsamung in Landkreisen

Außerhalb der Städte ist die Aufmerksamkeit von Nachbarn füreinander deutlich stärker ausgeprägt. So sehen bundesweit Bewohner von Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern das Risiko der Vereinsamung mit 39 Prozent als deutlich geringer an als Bewohner in Städten mit bis zu 500.000 Einwohnern (63 %). Auffällig ist auch die unterschiedliche Wahrnehmung von jungen und älteren Befragten. Während 80 Prozent der Jüngeren im Alter von 14 bis 29 Jahren eine Vereinsamung in Wohnumfeld für möglich halten, glauben das nur 37 Prozent der Menschen über 60 Jahre.

Aktionen gegen soziale Isolation

Um den Zusammenhalt und die Solidarität untereinander auszubauen, sind in Rheinland-Pfalz bereits viele Initiativen aktiv. So verteilen Nachbarn im [Stadtteiltreff](#) von Mainz-Gonsenheim Lebensmittelspenden an bedürftige Anwohnende der Hochhaussiedlung, im vergangenen Jahr organisierten sie ein Kontakt-Netzwerk per Telefon und Messenger-Dienste im Stadtteil, um bei Bedarf schnell und effektiv helfen zu können. Und in der Eifelgemeinde [Greimersburg](#) betreiben die Jüngeren einen Bringdienst, um vor allem Ältere mit gesunder Kost aus dem genossenschaftlich organisierten Dorfladen zu versorgen.



Lebensqualität entsteht vor Ort

„Gute Nachbarschaft ist als Gemeinschaft ein wichtiger Gesundheitsfaktor. Denn die Lebensqualität für jedes Alter ist maßgeblich vom Miteinander im nahen Wohnumfeld geprägt. Stabile soziale Kontakte schaffen hier das Gefühl der Geborgenheit und motivieren dazu, geistig und körperlich aktiv zu bleiben“, sagt Dr. Martina Niemeyer, Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse.

Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ mit 10.000 Euro dotiert

Wohnortnahe Gesundheits-Netzwerke zu stärken, ist daher das Ziel des Förderpreises „Gesunde Nachbarschaften“, den die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland in Kooperation mit dem bundesweiten Aktionsbündnis Netzwerk Nachbarschaft erstmals auslobt. Der Förderpreis richtet sich an alle Nachbarinitiativen, die sich mit innovativen und kreativen Aktionen für ein gesundes und sozial interaktives Miteinander stark machen. „Viele Nachbarschaften haben das Ziel, gemeinschaftlich gut vernetzt zu sein, um sich den Lebensalltag zu erleichtern“, sagt Erdtrud Mühlens, Gründerin von Netzwerk Nachbarschaft.

Initiative zählt!

Der Förderpreis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Das Preisgeld geht an zehn nachbarschaftliche Gesundheitsprojekte in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Die von einer prominent besetzten Jury ausgewählten Projekte werden mit jeweils 1.000 Euro gefördert. Bewerbungen für den Förderpreis sind online möglich, Stichwort: AOK-Förderpreis Gesunde Nachbarschaften.

Hinweise an die Redaktion

[Hier](#) finden Sie die ausführlichen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage, die Forsa im April 2021 durchgeführt hat.

Bildmaterial

- 1.) [Infografik](#): Umfrage „Einsamkeit in Nachbarschaften“, Rheinland-Pfalz
- 2.) [Pressefoto](#)

Pressekontakte:

Netzwerk Nachbarschaft/AMG Hamburg
Karin Banduhn
Eppendorfer Landstraße 102a
20249 Hamburg
Telefon: 040 / 480 650 18
E-Mail: karin.banduhn@netzwerk-nachbarschaft.net

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
Jan Rößler
Virchowstraße 30
67304 Eisenberg
Telefon: 06351 403-419
E-Mail: jan.roessler@rps.aok.de